

Anlage 1

Zwischenbericht der Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2018

Auf Wunsch der AG „Neukonzeption der Heidelberger Literaturtage“ wurde das Festival 2018 ein zweites Mal federführend vom Kulturamt durchgeführt, um den Neukonzeptionsprozess des künftigen Festivals abschließen zu können und wesentliche strukturelle Programmelemente in dieser Ausgabe für die Zukunft erproben zu können. Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge der Arbeitsgruppe in Bezug auf das Festival 2017 sind in die Ausrichtung der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2018“ erneut eingeflossen, die vom 15. bis 19. Juni 2018 im und um das Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz stattgefunden haben.

Über 40 Einzelveranstaltungen fanden an den fünf Festivaltagen im Spiegelzelt auf dem Universitätsplatz statt. Wie bereits 2017 zeichnete sich die Programmstruktur durch folgende bewährte Programmschienen und Positionen aus:

1. **Lesungen renommierter deutschsprachiger Autorinnen und Autoren**

Für die deutschsprachigen Lesungen im Hauptprogramm wurden bekannte Bestseller-Autorinnen und Autoren (Heinrich Steinfest, Thomas Lehr, Maxim Biller) eingeladen ebenso wie vielversprechende Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Baden-Württemberg, teilweise mit Bezug zu Heidelberg, Württemberg (Iris Wolff, Heinrich Steinfest, Jo Frank; Michael Krausnick als 1. Preisträger des „Preises der Heidelberger Autorinnen und Autoren“) eingeladen.

2. **Interkulturelle, multilinguale Lesungen und Podiumsdiskussionen mit Länderschwerpunkten (2018: Australien, Polen, Kenia, Iran und Libanon, auf Basis der Erfahrungswerte des Maghrebtages)**

Die interkulturellen, multilingualen Lesungen fanden unter Einbezug und durch Vermittlung von Heidelberger Literaturinstitutionen und -akteuren statt (Interkulturelles Zentrum, DAI, Deutsch-Französischer Kulturkreis).

3. **Veranstaltungen unter Einbezug anderer UNESCO-Literaturstädte (Melbourne, Reykjavík, Krakau)**

Partnerstädte aus dem UNESCO-Netzwerk waren sowohl im Kinderprogramm („Das blaue Pferd Sleipnir“ – Reykjavík & Melbourne) als auch im Erwachsenenbereich (Lyrik-Beat-Show mit N. Curnow und G. Williams – Melbourne, „Polnische Lyrik heute“ – Krakau) eingebunden.

4. **Systematische Einbeziehung der Autorinnen und Autoren der UNESCO City of Literature Heidelberg ins Festivalprogramm (Lesung des Preisträgers des Preises der Heidelberger Autorinnen und Autoren, Präsentation der Heidelberger Schriftstellergruppe in einer Nische)**

Die Heidelberger Literaturtage als Ort der Begegnung von und mit Literaturpublikum und von und mit nationalen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern sollen auch den regionalen Schriftstellerinnen und Schriftstellern offenstehen. Da das Profil des Festivals kein vordergründig „lokales“ ist, können hingegen Lesungen hiesiger Literaturschaffender nur in bedingtem Maße stattfinden (bspw. als mit dem „Preis der Heidelberger Autorinnen und Autoren“ verbundener honorierter Lesung). Das jährliche Festival „Literaturherbst Heidelberg“ berücksichtigt die breite lokale Literaturszene. Nichtsdestotrotz sind die Heidelberger Literaturtage grundsätzlich offen für Heidelberger Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die sowohl als „Gruppe der Heidelberger Autorinnen und Autoren“ sich und ihre Werke in einer der Nischen kostenfrei präsentieren können als auch einen ermäßigten Eintritt erhalten. Zudem fanden 2018 auf der Außenbühne Kurzlesungen des schriftstellerischen Nachwuchses Heidelbergs statt.

5. **Late-Night-Veranstaltungen von und mit regionalen, jungen Literaturinitiativen**

In den Late-Night-Veranstaltungen konnten sich junge Literaturinitiativen mit innovativen Formaten bei kostenfreiem Eintritt dem Publikum präsentieren: Live-Hörspiel des Ensembles „die artverwandten“, Studentische Redaktion „Mosaik“.

6. Tägliches Kinder- und Jugend- bzw. Schulprogramm am Vormittag bis in den frühen Nachmittag

Das Kinder- und Jugendprogramm bot am Festivalwochenende jeweils von 11 bis 15 Uhr ein Familienliteraturfest mit Lesungen, Kindermusiktheater, kostenfreien Geschichtenerzählungen, Spielplatz. Als Schulveranstaltungen waren das „Testlabor Theaterstück“ und der „School Poetry Slam“ mit anschließendem Workshop sehr gut besucht.

7. Innovative bzw. interdisziplinäre Veranstaltungsformate

Formate auf den Schnittstellen verschiedener Künste (Lyrik-Beat-Show, Lyrik und Schlagzeug, Live-Hörspiel) waren ebenso Bestandteil wie neuartige bzw. zeitgenössische Literaturvermittlungsformate (Literatur in Einfacher Sprache, multilinguale Texte, Poetry Slam). Weiterhin dabei waren die Heidelberger Gästeführer mit literarischen Stadtführungen.

2018 wurden folgende Neuerungen als Ergebnis der Abstimmung mit der AG „Neukonzeption“ eingeführt:

A. Einbezug des gesamten Universitätsplatzes durch Kooperation mit dem mobilen „Lesewohnzimmer“ von „StadtLesen“ (14.6.-18.6.2018)

Das durch den deutschsprachigen Raum tourende Format „StadtLesen“ fördert den Lesegenuss im öffentlichen Raum durch öffentliche Bücherregale mit aktueller Literatur, Hängematten, Sitzsäcken, einer Lesebühne etc. Durch das Format konnte die Nutzung des Platzes um das Spiegelzelt geprobt werden. Durchschnittlich hielten sich ganztägig rund 30 Personen auf dem Platz auf. Das Leseangebot wurde sehr gut angenommen, die Wahrnehmung des Festivals hierdurch auch beim Laufpublikum wesentlich gestärkt. Die Festivalatmosphäre wurde positiv gestärkt. Das gastronomische Angebot des Festivals wurde zudem durch wechselnde „Food Trucks“ erweitert.

B. Implementierung einer Außenbühne mit Lesungen junger regionaler Autorinnen und Autoren als „Zwischentöne“

Die Außenbühne von „StadtLesen“ konnte zwischen den Zeltveranstaltungen regionalen jungen Autorinnen und Autoren zur Verfügung gestellt werden. Diese Lesungen kamen dem Wunsch der Akteure nach Auftrittsmöglichkeiten vor einem „fremdem“ Publikum entgegen und stärkten zudem die Außenwirkung des Festivals.

C. Vergabe der Nischen des Spiegelzeltes auch an lokale Kalligraphinnen, Buchbindereien etc.

Die Nischen waren wesentlich besser und konstanter besetzt als 2017. Das Angebot war im Vergleich abwechslungsreicher (neben Verlagen, Buchhandlungen und Literaturveranstaltern auch Kunsthandwerk aus dem Literaturbereich).

D. Längere Pausen zwischen den einzelnen Veranstaltungen (ca. 30 Minuten) zugunsten der Zeit für Gespräche, Nischenbesuche und Vernetzung.

Hierdurch wurde das Angebot in den Nischen wesentlich besser genutzt. Die Wechsel des Publikums zwischen den Veranstaltungen, die Nutzung des Platzes und der Gastronomie wurden gefördert. Dem Austausch von Heidelberger Kulturschaffenden, beteiligten Künstlerinnen und Künstlern und Publikum am Zelt ist mehr Zeit eingeräumt worden, was zur besseren und entspannten Festivalatmosphäre beigetragen hat.

Bilanz

Der im Vergleich zu 2017 größere zeitliche Vorlauf im Hinblick auf die Zuständigkeit der Festivalausrichtung ermöglichte eine frühere Fertigstellung des Festivalprogramms. Hieraus resultierte die wesentlich frühere Programmbekanntgabe, Werbung und ein Vorverkaufsstart eineinhalb Monate vor Festivalbeginn.

Auch 2018 standen mit Buchhandlungen und weiteren Einrichtungen in beinahe jedem Heidelberger Stadtteil insgesamt 11 Vorverkaufsstellen zur Verfügung. Zum ersten Mal konnten über ein maßgeschneidertes Ticketingsystems eines Heidelberger Anbieters Karten auch online gebucht und bezahlt werden. Mehrere Ziele wurden damit erreicht:

- A) Der Zahlungsverkehr und der Austausch von Tickets zwischen Vorverkaufsstellen und Veranstalter fand bargeldlos statt, was eine Arbeitserleichterung, besonders während des Festivals zur Folge hatte.
- B) Der Veranstalter konnte in Echtzeit die Verkaufszahlen einsehen, gezielt Werbemaßnahmen schalten und Zielgruppenmarketing betreiben.
- C) Die Eintrittskarten wurden beim Einlass schneller kontrolliert aufgrund eines QR-Codes auf jeder Karte.
- D) Eine Heidelberger Firma hat ein maßgeschneidertes Programm entwickelt und war für alle Fragen immer vor Ort erreichbar. Damit haben die „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch“ 2018 eine ausgewogene Balance des traditionellen und aktuellen Ticketing- und Zahlungssystems umgesetzt und den Ansprüchen der unterschiedlichen Zielgruppen Rechnung getragen.

Ergebnis:

Einen Tag vor Veranstaltungsbeginn konnte bereits konstatiert werden, dass sich die Erlöse aus dem Vorverkauf gegenüber dem Vorjahr um 100 % gesteigert haben. Neben Einzeltickets konnten auch Tages- und Festivaltickets gekauft werden. Insgesamt war nach Abschluss der „Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2018“ ein Zugewinn von fast 2/3 der Ticketerlöse gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Der Eröffnungsabend, Freitag, 15. Juni (Lesung Heinrich Steinfest und den beiden australischen Künstlern Nathan Curnow und Geoffrey Williams – Lyrik + musikalische Live-Improvisationen) war komplett, die Lesung und das Gespräch mit Ngũgĩ wa Thiong’o fast ausverkauft (letztere trotz des im Anschluss beginnenden Spiels der deutschen Fußballnationalmannschaft während der WM). Beinahe alle anderen Veranstaltungen wurden kontinuierlich gut besucht. Zu den rund 40 Veranstaltungen kamen etwa 4.500 Besucher, somit erreichte das Festival eine sehr gute Publikumsresonanz und erzielte zudem eine wahrnehmbare Senkung des Altersdurchschnitts.

Übersicht über die Besucherzahlen der Heidelberger Literaturtage im Aufbruch 2018

Eröffnungsabend	420
Late Night-Programm	482
Kinder- und Jugendprogramm (inkl. Workshops)	619
Programmbeiträge von und mit UNESCO Cities of Literature (Melbourne, Reykjavík, Krakau)	366
Sonstige Lesungen	844
Regionale Autorinnen und Autoren	265
Literarische Rundgänge	121
Weitere Kooperationen	557
StadtLesen (inkl. 2 Lesungen, Zwischentöne)	756
	4430

Die positiven Reaktionen seitens Publikum und Künstlerinnen und Künstlern, sowie die umfangreiche auch überregionale Vor- und positive Nachberichterstattung in der Presse kann insgesamt als Erfolg gewertet werden. Publikumswirksame Marketingmaßnahmen wie z.B. die erstmalige Hängung eines großen Blow-Up-Banners an der Außenfassade von Galeria Kaufhof trugen zu einer noch besseren Außenwahrnehmung des Festivals bei.